

WORKSHOP UND ZUKUNFTSWERKSTATT

KIRCHEN IM WANDEL

(SAKRALE) RÄUME

ANDERS GESTALTEN

WAS MAN MIT
KIRCHEN MACHEN
KANN –
ERFAHRUNGEN IM
BISTUM ESSEN 2005 -2025

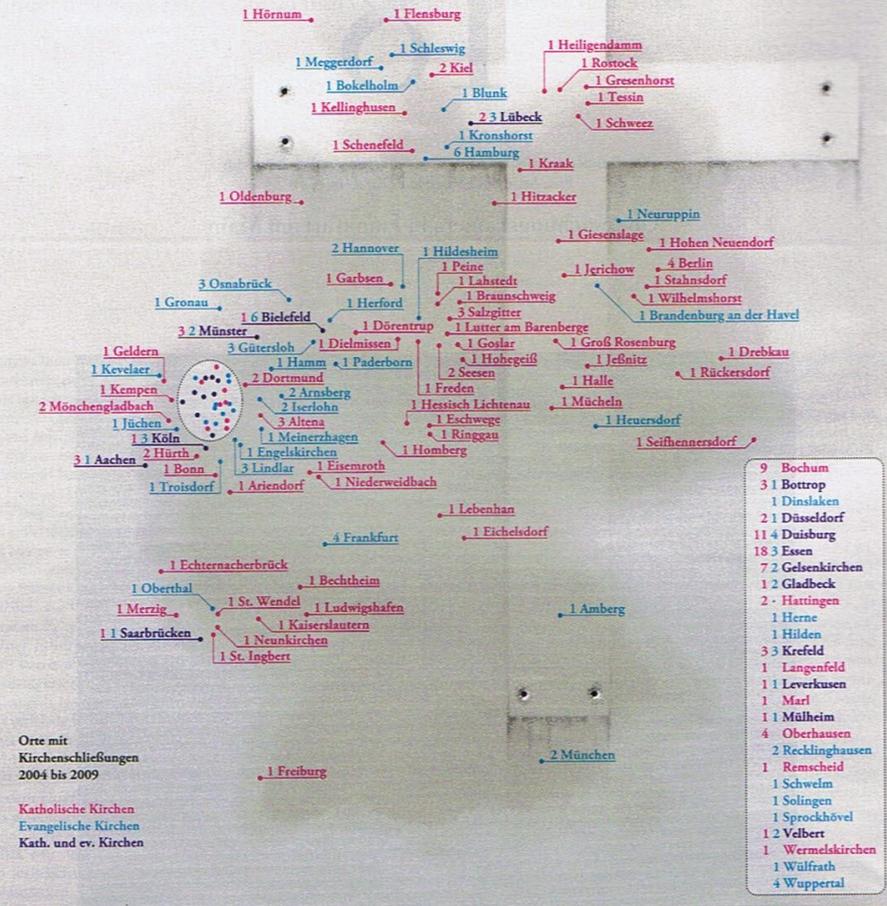
Der Schrecken von 2005

Apokalypse now?



Sind Kirchen nicht
Zeichen?
*„Aus ewgem Stein
erbauet“?*

Kirchensterben



Selbst Menschen, denen an der Kirche nichts liegt, bedauern es, wenn ihre örtliche Kirche geschlossen wird, ist sie doch außer einem Symbol für das Christentum auch eines für Beständigkeit. Wer sich den Erhalt der Kirche wünscht, sollte nicht aus der Kirche austreten. Sie werden geschlossen, weil es an Mitgliedern und somit an Geld

fehlt. Und weil die Kirchen sonntags so gut wie leer sind. Man sieht: Im Süden des Landes, wo der Gottesdienstbesuch noch zum Leben gehört, wurde kaum eine Kirche geschlossen. Im Bistum Essen dagegen traf es besonders viele Kirchen, ungefähr jede vierte – das Bistum verlor in den letzten 50 Jahren mehr als ein Drittel seiner Mitglieder. Die

wenigsten Gebäude werden abergerissen. Es werden Museen, Restaurants und Kindergärten daraus. Die evangelischen Kirchen verschwinden eher aus den katholischen Gegenden – die katholischen Kirchen eher aus den evangelischen Gegenden. Paradox: Das Land wird profaner und der verbleibende konfessionelle Graben etwas tiefer. *Matthias Stolz*

23. April 2009

Ungeahnte Popularität



9	Bochum
3	1 Bottrop
1	Dinslaken
2	1 Düsseldorf
11	4 Duisburg
18	3 Essen
7	2 Gelsenkirchen
1	2 Gladbeck
2	· Hattingen
1	Herne
1	Hilden
3	3 Krefeld
1	Langenfeld
1	1 Leverkusen
1	Marl
1	Mülheim
4	Oberhausen
2	Recklinghausen
1	Remscheid
1	Schwelm
1	Solingen
1	Sprockhövel
1	2 Velbert
1	Wermelskirchen
1	Wülfrath
4	Wuppertal

**Eine persönliche Erinnerung
(Aschermittwoch der Künstler, Bamberg 2006.
Festredner: Dr. Herbert Fendrich, Essen)**

Erzbischof Dr. Schick zu seinem Gast:
„Was machen Sie da eigentlich im Bistum Essen? 100 Kirchen
aufgeben? Ich würde in meinem Bistum niemals auch nur eine
Kirche schließen!“



Die Situation im Bistum Essen

Demographietyp 2: schrumpfende Großstädte im postindustriellen Strukturwandel

junges Bistum ohne Pfründe

Katholiken

1958: 1,45 Mio.

2024: ca. 0,638 Mio.

Gottesdienstbesuch

1958: 35,51 % (ca. 500.000 Menschen)

2019: 7,84 % (57.661 Menschen)

2024: 4,74 % (32.634 Menschen)

Trauungen

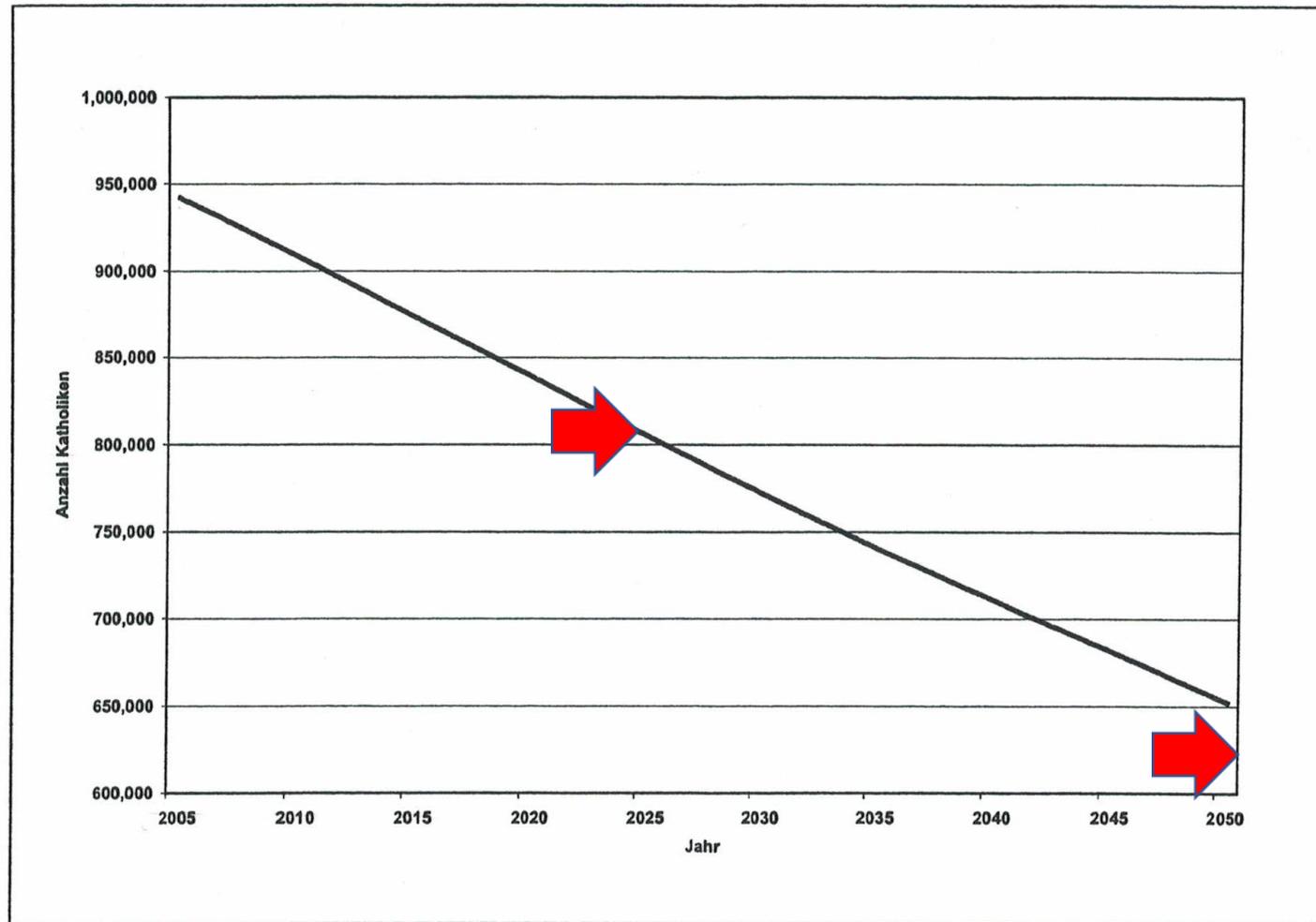
1958: 12.000

2019: 986

2024: 535

1958-1988: 120 Kirchen(zentren) neu gebaut!

Abbildung 45: Entwicklung der Katholikenanzahl im Bistum Essen 2005 bis 2050



Ausnahme:
30 Jahre der Zeit voraus!

Quelle: Gutachten des VDD 2006 zur „Langfristigen Entwicklung des Kirchensteueraufkommens in den Diözesen Deutschlands“

Ein „Zwischenruf“ aus der Realitätsferne (2020)

...für die Entscheidung über die Profanierung (sind) der diözesane Klerikermangel, die Abnahme der Bevölkerung und die schwerwiegende finanzielle Krise der Diözese keine legitimen Gründe.

(Instruktion der Kongregation für den Klerus: Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche)

Die Aufgabe als Aufgabe: Zwei Phasen

1. „**Zukunftskonzept**“ vom 16.1.2006: Ein Masterplan. Und: „No regret“!

43 Pfarreien (1995: 340; 2005: 260)

Pfarrkirchen, Gemeindekirchen, „Filialkirchen“

96 „weitere Kirchen“

2. **Pfarreientwicklungsprozess** 2015-18 (PEP), Umsetzung bis 2030

Pastoral- und Immobilienplanung: Das etwas andere Abecedarium

- A** Das Objekt ist für die pastorale Arbeit unverzichtbar und soll dauerhaft erhalten bleiben.
- B** Das Objekt ist zur pastoralen Arbeit voraussichtlich erforderlich. Eine langfristige Nutzung über das Jahr 2030 ist nicht sichergestellt und sofern es besondere Umstände erforderlich machen, kann das Objekt auch schon vorher umgenutzt werden.
- C** Das Objekt ist in dem angegebenen Jahr zur pastoralen Arbeit nicht erforderlich und zur Umnutzung vorgesehen.

Gesamtzahl der A-Kirchen: 92

Zur Gretchenfrage der Umnutzungsdebatte: Was geht in einer Kirche? (auf ruhrisch: Darf datt datt?)

Kirchenrechtliche Klarheit:

Can. 1210: An einem heiligen Ort darf nur das zugelassen werden, was der Ausübung oder Förderung von Gottesdienst, Frömmigkeit und Gottesverehrung dient und ist das verboten, was mit der Heiligkeit des Ortes unvereinbar ist...

Aber Can. 2012: Heilige Orte verlieren ihre Weihung oder Segnung, wenn sie zu einem großen Teil zerstört oder profanem Gebrauch für dauernd durch Dekret des zuständigen Ordinarius oder tatsächlich zugeführt sind.

Domkapitular Bertram Meier, 2006 Referent für interreligiöse Fragen, heute Bischof von Augsburg.

Das Ordinariat verbietet Auftritte nichtchristlicher Künstler in katholischen Kirchen beim Festival „Musica sacra“:

„Katholische Kirchen (sind)... Orte höchster christlicher Identität“...eine Präsenz Gottes auf Starkstrom“....

„Unser vertrautestes und intimstes Zimmer, den heiligsten Raum wollen wir nicht mehr so leicht öffnen. Das sind wir Jesus Christus auch schuldig.

(Die Zeit, 6. April 2006)



Die Aufgabe als Aufgabe: Strategisches

„Leitlinien“ und eine Hierarchie der Nutzungsmöglichkeiten (2001)

- Alternative Eigennutzung
- ökumenische Nutzungspartnerschaften
- „symbolnahe“ Nutzungen: Kultur und Soziales
- imageverträgliche kommerzielle Nutzungen
- Abriss: ultima ratio

Zentrale Steuerung: Bischöflicher Beauftragter für die „weiteren Kirchen“

„(ich) beauftrage Sie mit sofortiger Wirkung mit der Sorge um die Kirchen, die in Folge des Umstrukturierungsprozesses als gemeindliche Gottesdienstorte aufgegeben werden... (Sie) sind in die Beratungen über die einzelnen „weiteren Kirchen“ bis zur Entscheidungsfindung einzubeziehen.“

Der Bischof von Essen



Dr. Felix Genn

Herrn
Dr. Herbert Fendrich
Lohstr. 105 b
45359 Essen

Essen, 23. September 2005

Sehr geehrter Herr Dr. Fendrich,

seit dem 01. Juni 1993 sind Sie als „Bischöflicher Beauftragter für Kirche und Kunst“ Vorsitzender der „Kommission für Bau-, Kunst- und Denkmalpflege“. Das Statut dieser Kommission sieht die Beteiligung der Kunstkommission im kirchenaufsichtlichen Genehmigungsverfahren insbesondere bei folgenden Kirchen und Kapellen betreffenden Maßnahmen vor:

- bei der Planung und Durchführung von Neubauten und wesentlichen Umbauten;
- bei der Gestaltung und Veränderung wesentlicher Elemente der künstlerischen Ausstattung;
- bei der Anbringung, Beseitigung und Veränderung von Bildern und Skulpturen.

In Fortschreibung dieses Aufgabenfeldes beauftrage ich Sie mit sofortiger Wirkung mit der Sorge um die Kirchen, die in Folge des Umstrukturierungsprozesses als gemeindliche Gottesdienstorte aufgegeben werden (so genannte „weitere Kirchen“). Im Rahmen dieser Beauftragung entwickeln Sie in direkter Zuordnung zum Generalvikar und in enger Zusammenarbeit mit der Immobilienkommission ein Handlungskonzept. Darüber hinaus sind Sie in die Beratungen über die einzelnen „weiteren Kirchen“ bis zur Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Ich setze in Sie das Vertrauen, dass Sie diese Aufgaben zum Wohl des Bistums Essen erfüllen werden.

Mit den besten Segenswünschen und Grüßen Ihr

+ Felix Genn
Dr. Felix Genn
Bischof



Was kann man machen? Platt machen!



St. Bernhard, Essen-
Vogelheim

Abriss: ultima ratio?

Stand 2024: 41 Abrisse,

25 zu Wohnzwecken,

14 mit deutlicher sozialer Markierung,

2 Abbrüche „ohne Perspektive“





St. Paul, Duisburg-Marxloh

Paul Günther 1970

Abriss 2014

Erwerb durch die Stadt Duisburg als Quartiersplatz

„Der Platz ist eine absolute Bereicherung für das Quartier, was man alleine schon an der Wiederbelebung der umliegenden Gebäude sehen kann. Hier entsteht ein neuer Quartierstreiffpunkt, der das Zusammenleben im Stadtteil stärken wird. Mit dem Integrierten Handlungskonzept fördern wir insbesondere eine Stärkung des sozialen Gefüges und die Bildung im Quartier“, Oberbürgermeister Sören Link



St. Clemens, Duisburg-Kaßlerfeld



Baujahr 1961

Architekten Emil Stefann/Nikolaus Rosiny

Abriss 2009

- Neubau eines Altenpflegeheimes durch Caritasverband DU
- Verkaufserlös bei Abbruch um 300.000 Euro höher als bei Erhalt
- Verwendung des Mehrerlöses für die Sozialkirche St. Peter



Kirche wird für Häuser abgerissen – Sonntag ist Entweihung **WAZ**



St. Joseph, Duisburg-Wedau

HAUSBAU

Neue Reihenhäuser und Doppelhäuser in Duisburg-Wedau geplant



Jetzt ging alles schneller als gedacht, Grund: Die kirchennahe Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft hat das Grundstück samt Kirche erworben und wird dort eine Wohnsiedlung mit neun Reihenhäusern und sechs Doppelhaushälften errichten. Das bedeutet, dass bald Abrissbirne und Bagger anrücken, um die 1963 geweihte Kirche platt zu machen und das Grundstück für die Be-

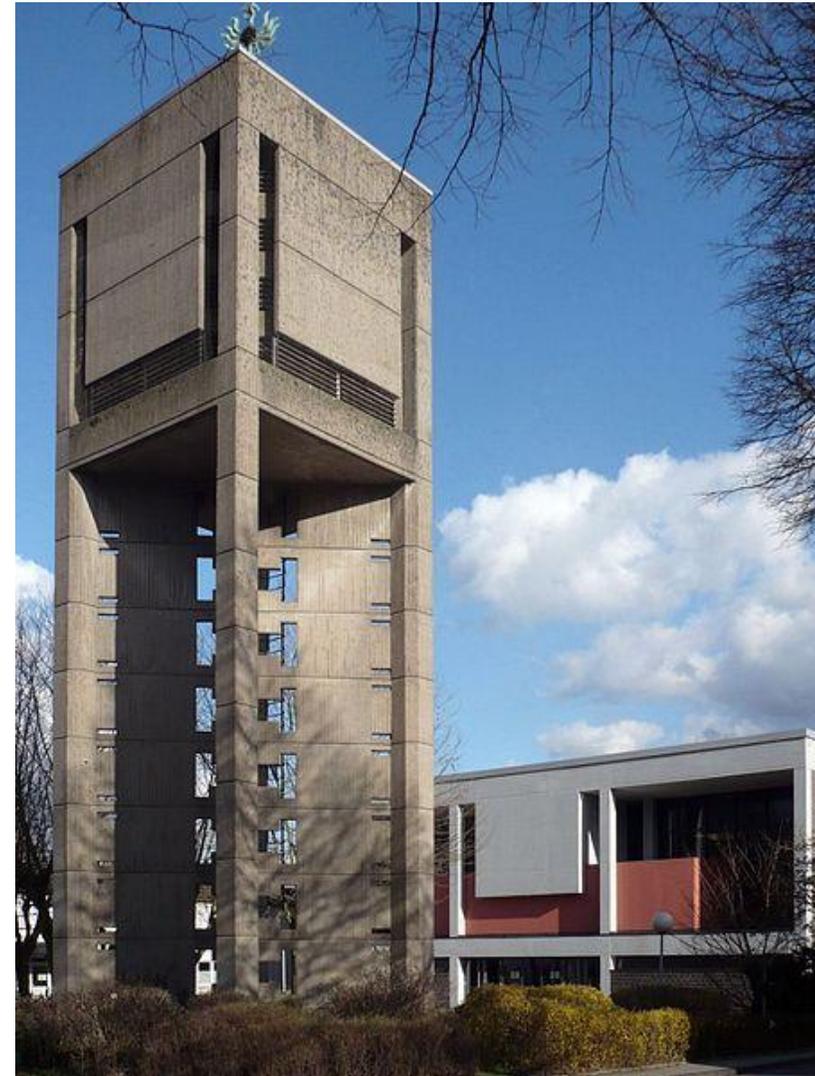
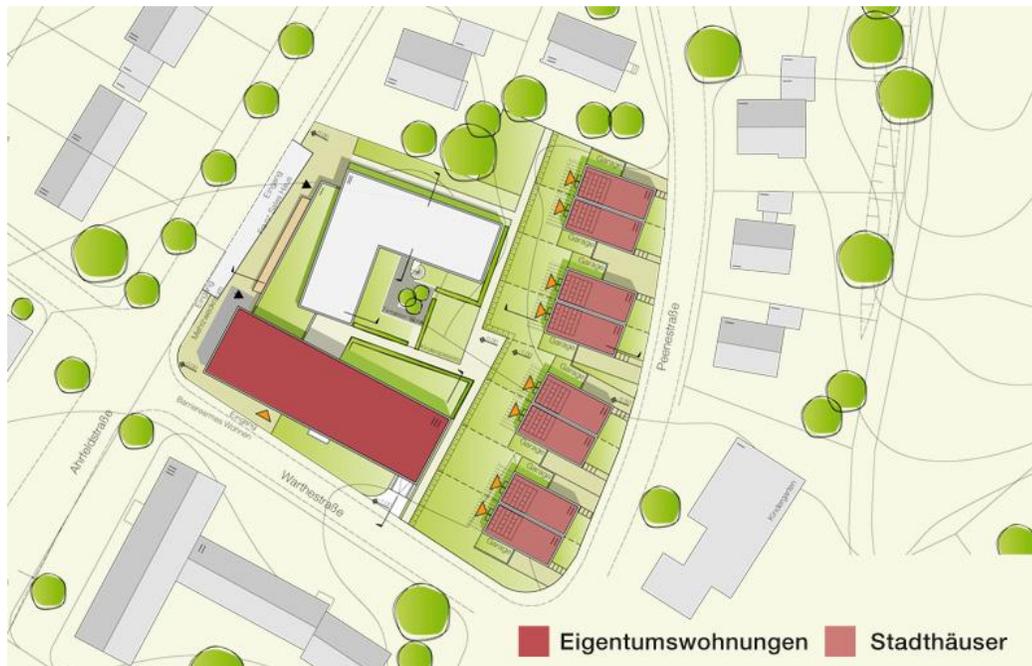
bauung vorzubereiten.

St. Raphael Essen-Bergerhausen

Ernst A. Burghartz 1965

Abriss und Neubebauung 2009

Wohnheim des Franz-Sales-Hauses für
Kinder und Jugendliche,
weitere Wohnbebauung





St. Hubertus, Essen- Bergerhausen

Kirchturmsspitze brennt Januar 2014

Renovierung bis 2023, Kosten: rund 7 Millionen €

Was kann man machen? Nix machen



Herz-Jesu, Bochum-Hordel,
Leerstand seit 2008

Was kann man machen? Nix machen



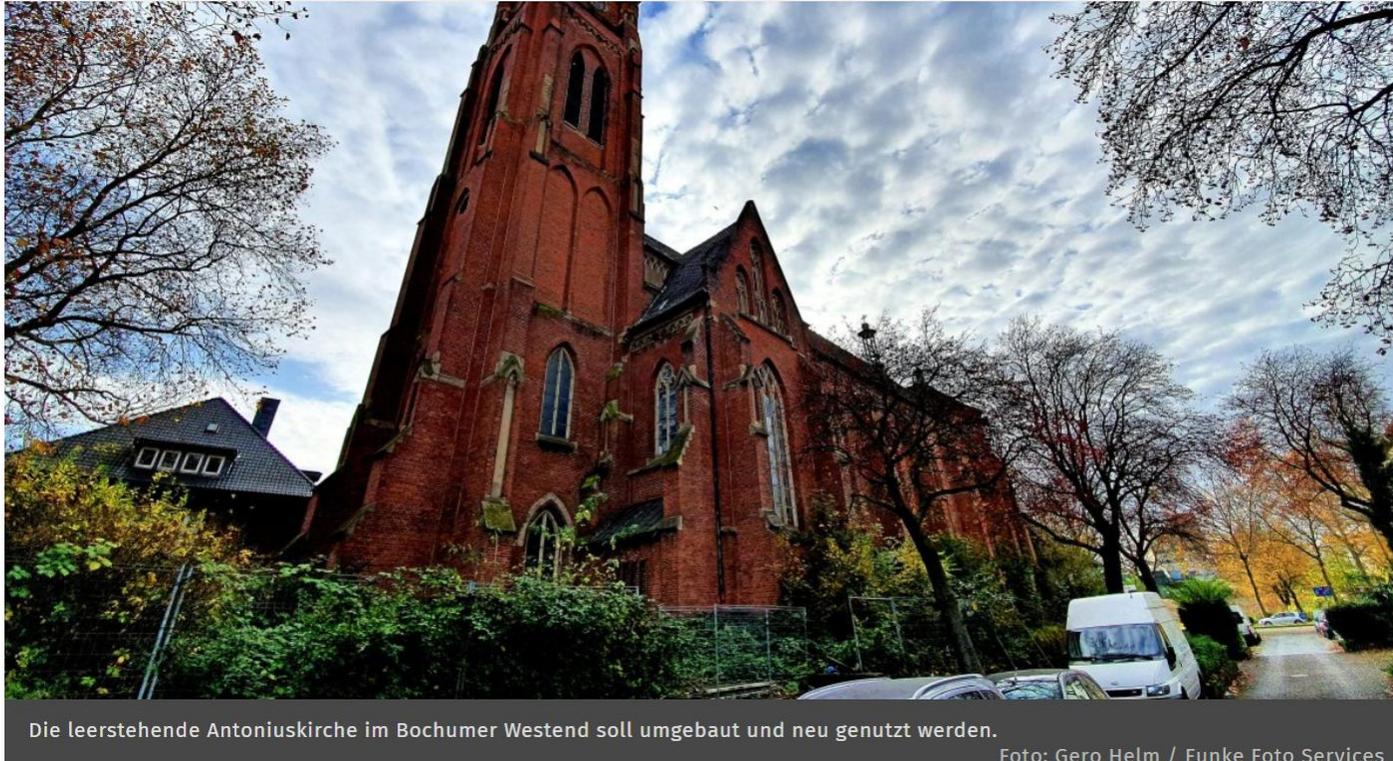
**Gewiss kein schäbiger Rest -
Die ungelösten Probleme**

**St. Georg, Gelsenkirchen-Mitte
1908. Fassungsvermögen: 3000**



Nach wie vor nur Pläne!

St. Antonius Bochum, Leerstand seit 2008



Die ehemalige Kirche soll im Bereich der Apsis, des Chorhauses sowie im Bereich des Mittel- und Querschiffes zurückgebaut bzw. entkernt werden. Ein fünfgeschossiger Neubau mit Staffelgeschoss soll in die Fragmente des Kirchenschiffs, bis zum Glockenturm, eingeschoben werden.

Im Neubau sind insgesamt 39 Eigentumswohnungen mit Tiefgarage geplant. Der ehemalige Glockenturm soll zu kulturellen Zwecken (Galerie) umgenutzt werden.

**St. Mariä Himmelfahrt
Duisburg-Hüttenheim
Fritz Schaller 1958**

Leerstand seit 2006

**Machbarkeitsstudien
ohne Perspektiven**



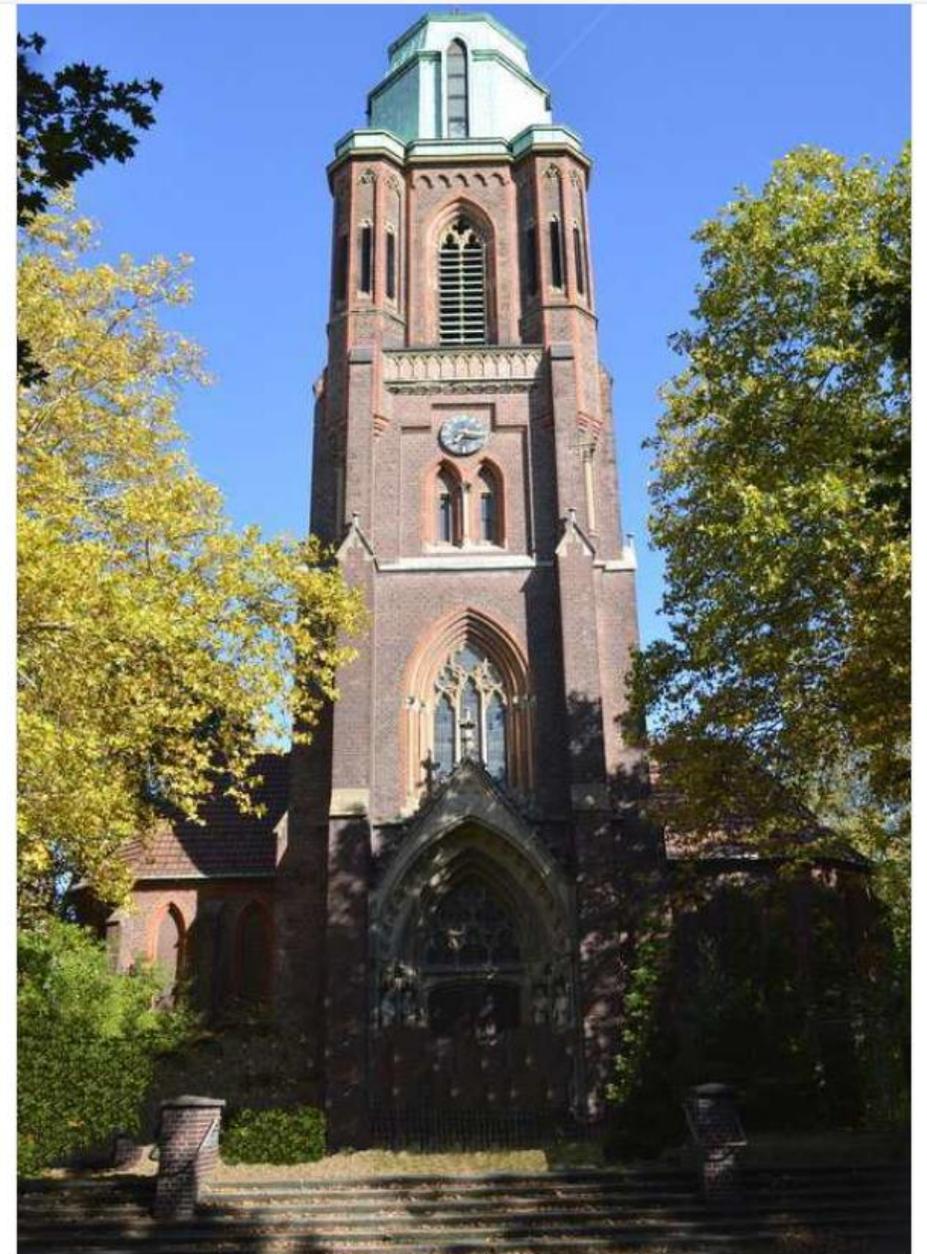
St. Mariä Himmelfahrt, Gelsenkirchen- Rotthausen Güldenpfennig 1894 Leerstand seit 2007, Denkmalschutz

**Verkehrssicherungspflichten sind teuer – und
manchmal vergeblich**

06.04.2021 [VON CORDULA SPANGENBERG](#)

Brand in Gelsenkirchener Kirche St. Mariä Himmelfahrt

80 Feuerwehrleute im Einsatz. Die Kirche war zuvor schon stark renovierungsbedürftig.



Georg Röwekamp zu Abbrüchen und bleibenden Sehnsüchten
Kirchen gezielt „ruinieren“ – warum nicht?



Bis Kirchen so schön
ruiniert sind...

Visby, Gotland
S.ta Karins Kyrkoruin
S.t. Hans Kyrkoruin
S.t. Görans Kyrkoruin



Was kann man machen? Selber machen lassen!

Gladbeck-Schultendorf Christus König

Josef Franke 1927, Neukonzeption
Werner Funke mit Klaus Balke 1988

Förderverein, Mitfinanzierung einer
Altentagesstätte durch die Kommune



14 (!) Kirchen

Kirche bleibt im Besitz der Pfarrei , Finanzierung durch Fördervereine, Teilumnutzungen, Nutzungspartnerschaften

Was machen? Selber machen!

Zur schmerzhaften Mutter, Essen-Werden Hamm

Heinz Tonscheidt 1928, 1944 zerstört,
Wiederaufbau 1952
Förderverein



Was machen? Selber machen lassen!

St. Georg im Eickelkamp: Pfadfinder übernehmen die Gemeinde **WAZ** (+)

18.12.2017, 19:26 | Lesedauer: 3 Minuten

Fabienne Piepiora



St. Georg, Duisburg Fahrn Architekt Hans Schilling 1967



Doch keine Kirchenschließung: Herz Jesu in Serm ist gerettet **WAZ**+



den, jetzt ist sie gerettet: Der Vertrag steht.

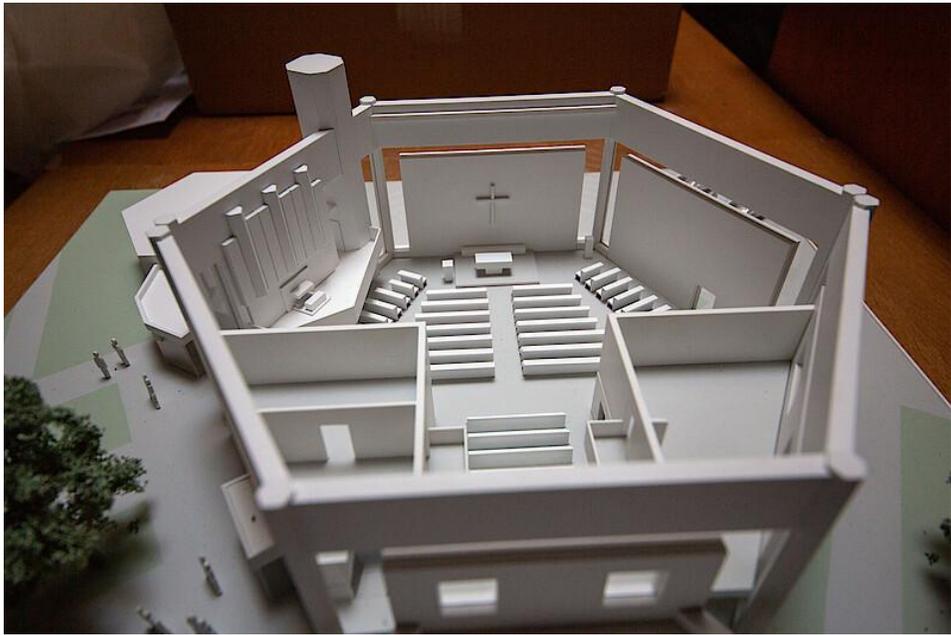
Foto: Zoltan Leskovar / FUNKE Foto

Herz Jesu, Duisburg-Serm

2025 hätte Schluss sein sollen für die Kirche Herz Jesu: [Die katholische Kirche hatte sie auf die Streichliste gesetzt.](#) Bis 2030 soll im Duisburger Süden jede zweite Kirche schließen. Nachdem diese Pläne im sogenannten Pfarreientwicklungsprozess festgeschrieben waren, stand für die Sermer sofort fest: Sie wollen ihre Kirche im Dorf lassen. Herz Jesu entweicht, schlimmstenfalls abgerissen:



zum Beispiel einen Mitsingabend und eine Kürbisnacht

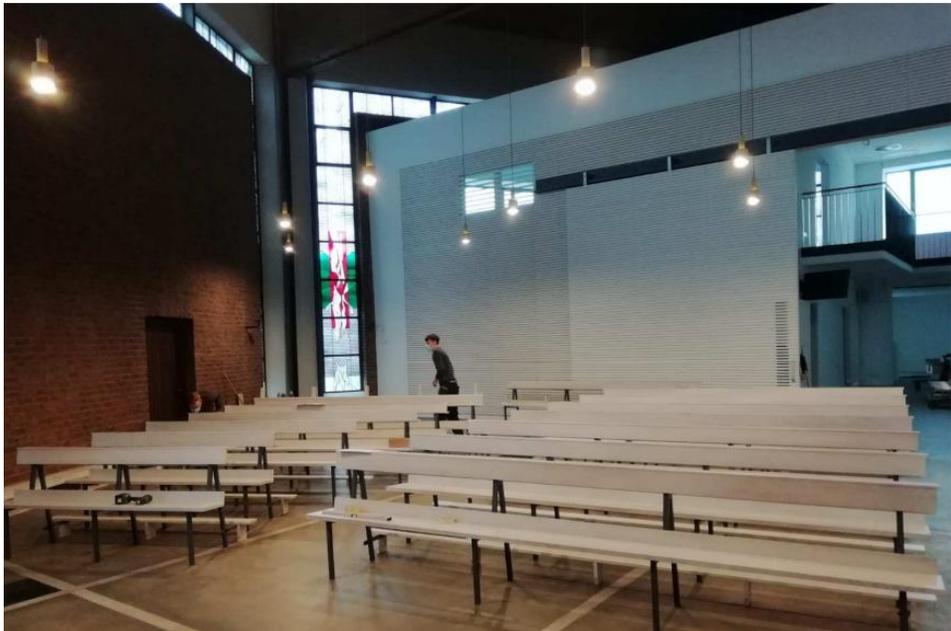


Was machen? Teilen is ne prima Idee!

St. Johannes Bottrop-Boy

Hans Schilling 1973, Umbau Thomas Tebruck 2020
Teilung der Kirche, Einbau eines Gemeindezentrums

Effekt: Von „C“ nach „A“



Was machen? Teilen is ne prima Idee!

St. Bernardus, Oberhausen

Hilger Hertel 1927

Umbau nach dem St. Martins-Prinzip

Teilung durch Stahl-/Glaskonstruktion in der Mitte, zwei Architekten

halb Kirche, halb Eventgastronomie

Finanzierung durch Verpachtung

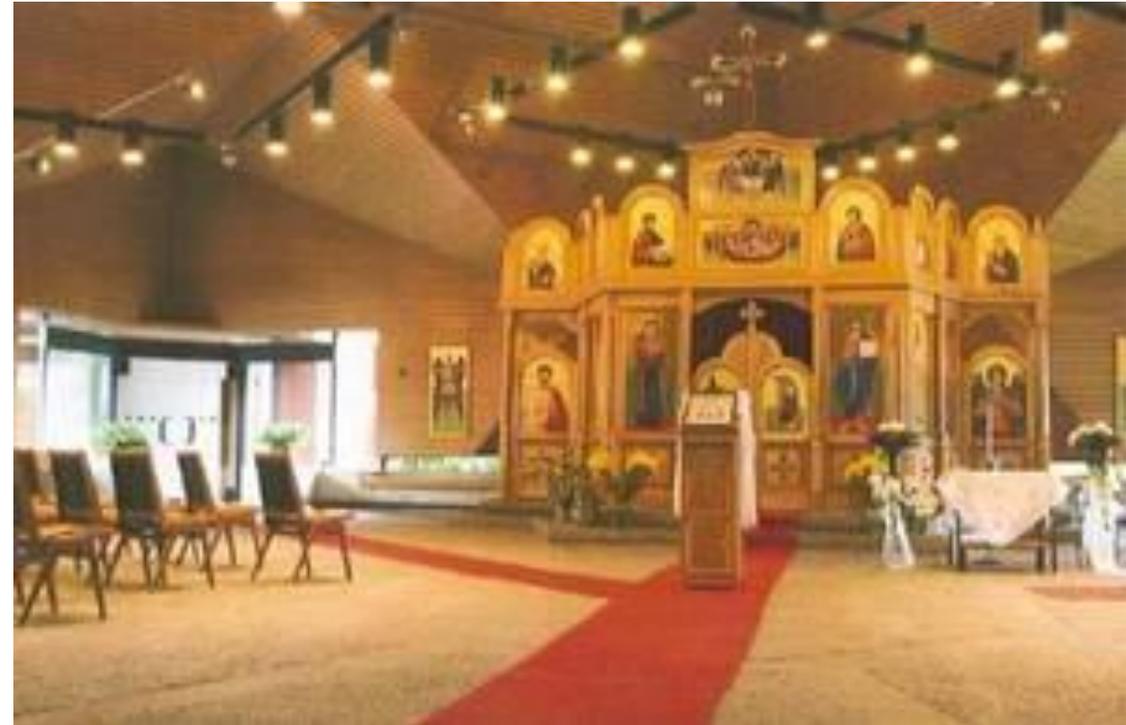




St. Anno, Essen

Legge & Legge-Suwelack 1976
Vermietet an serbisch-orthodoxe
Gemeinde St. Stephanus seit 2009

**Was kann man machen?
„Ökumenische“ Lösungen**





Vom Frieden Christi, Altena-Tiergarten

Hans Schilling 1967

Vermietung an Serbisch-Orthodoxe
Gemeinde seit 2012



Wanheim: Abschied von der katholischen Kirche St. Suitbert **WAZ+**

Aktualisiert: 14.11.2021, 09:20 | Lesedauer: 5 Minuten

Volker Poley



Die Kirche St. Suitbert in Duisburg-Wanheim wird künftig von der rumänisch-orthodoxe Gemeinde genutzt

„Und dort ist die Liturgie ganz anders“, weiß Uwe Becker, der als Projektmanager den Pfarreientwicklungsprozess (PEP) für die Großpfarre Judas-Thaddäus begleitet. Laut PEP-Konzept war eine Schließung spätestens für das Jahr 2025 in Aussicht gestellt, dass es nun so schnell gegangen ist, ist für die Wanheimer Katholiken betrüblich. Die für den Süden zuständige Großgemeinde Judas-Thaddäus ist aber so vorzeitig von einer weiteren Finanzierung der Kirche mit Beginn des nächsten Jahres befreit. Für den Unterhalt des sakralen Gebäudes kommt dann die orthodoxe Gemeinde auf. Uwe Becker: „Als Laufzeit sind erstmal fünf Jahre vorgesehen, allerdings ist der Vertrag noch nicht endgültig unterschrieben, Details sind noch zu regeln.“

Vermietungen bzw. Nutzungsüberlassungen

9: 7 orthodoxe Kirchen + Kopten + Chaldäer

Verkäufe

4: 3 evangelische Freikirchen

1 griechisch-orthodox

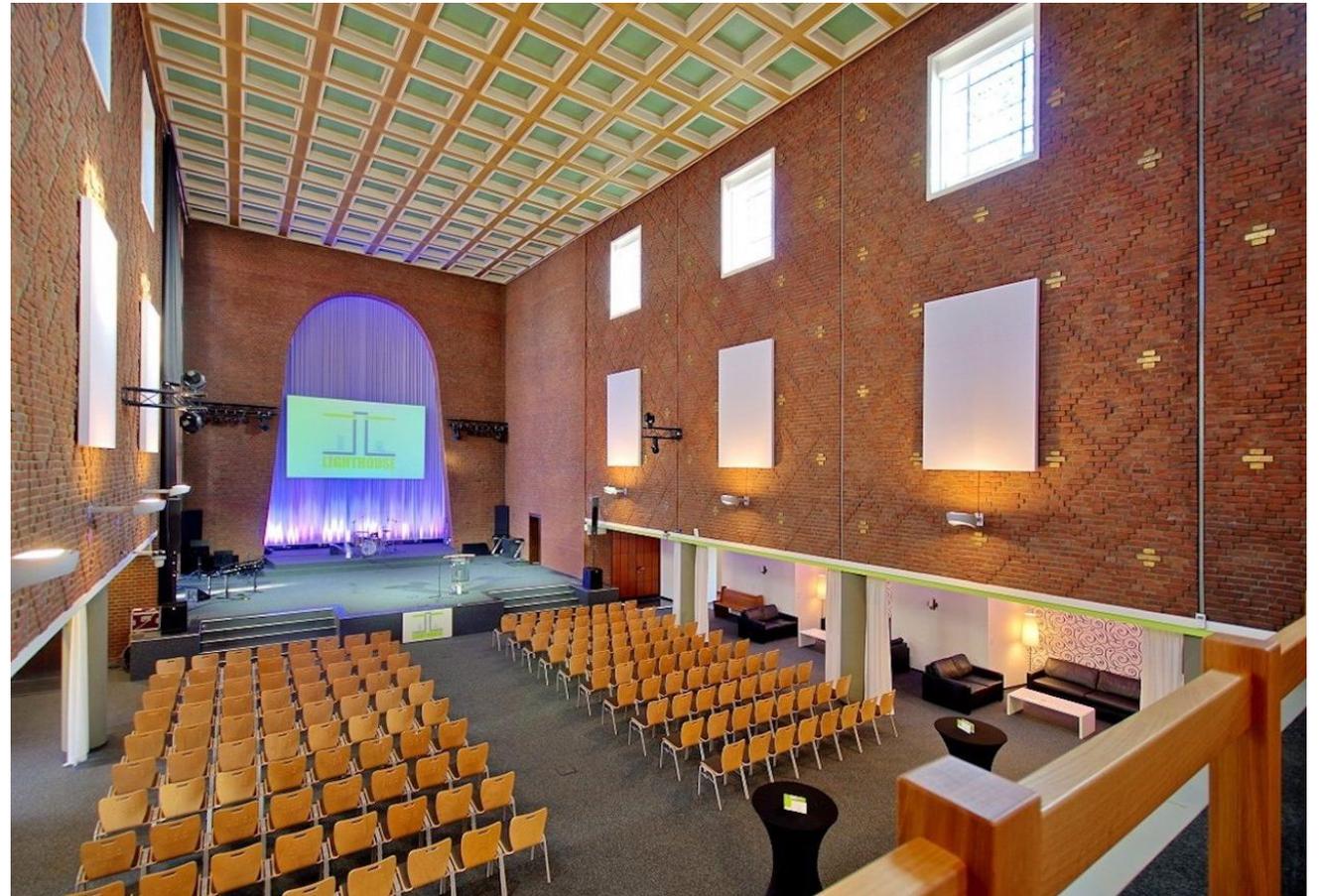




St. Mariä Geburt, Essen-Frohnhausen

Dr. Wilhelm Seidensticker 1952

2011 Konferenz und Konzertkirche „LIGHTHOUSE“
in Trägerschaft des Ev.-freikirchlichen Sozialwerks e.V.



Nachteil: Nur temporär!

St. Albertus Magnus Essen-Katernberg
Gisbert Hülsmann 1988,

Von 2009-2020 Nutzung durch
Chaldäer, jetzt Leerstand



Was kann man machen? Neues machen!

St. Christophorus ,Essen-Kray

Rolf Grundmann/Wolfgang von Chamier 1964

Umbau zum Bistumsarchiv 2010

Zwei Geschosse, 9000 Regalmeter, 5000 Reserve

Kosten 2,1 Millionen €. Die ökonomischste
Umnutzung einer Kirche weltweit (veranschlagt im
Bistumshaushalt für einen Neubau 5,5 Millionen €)



Was machen? Neues machen!

Kolumbarien – die Lieblingsidee!

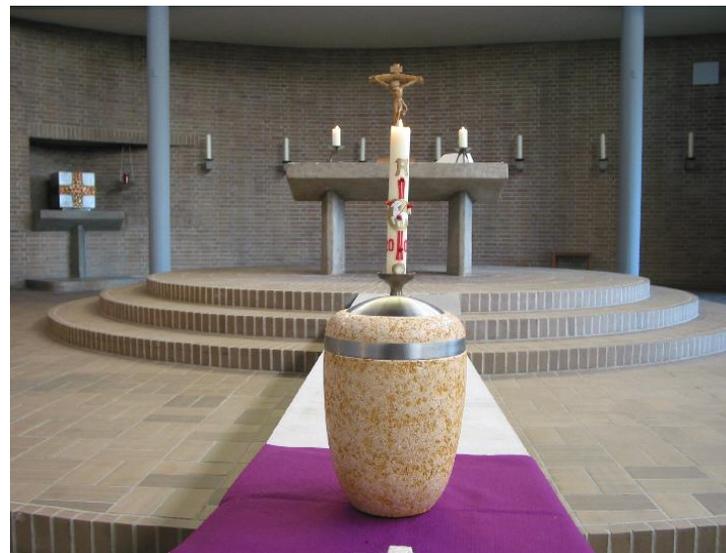
(Nur) zwei im Bistum Essen:

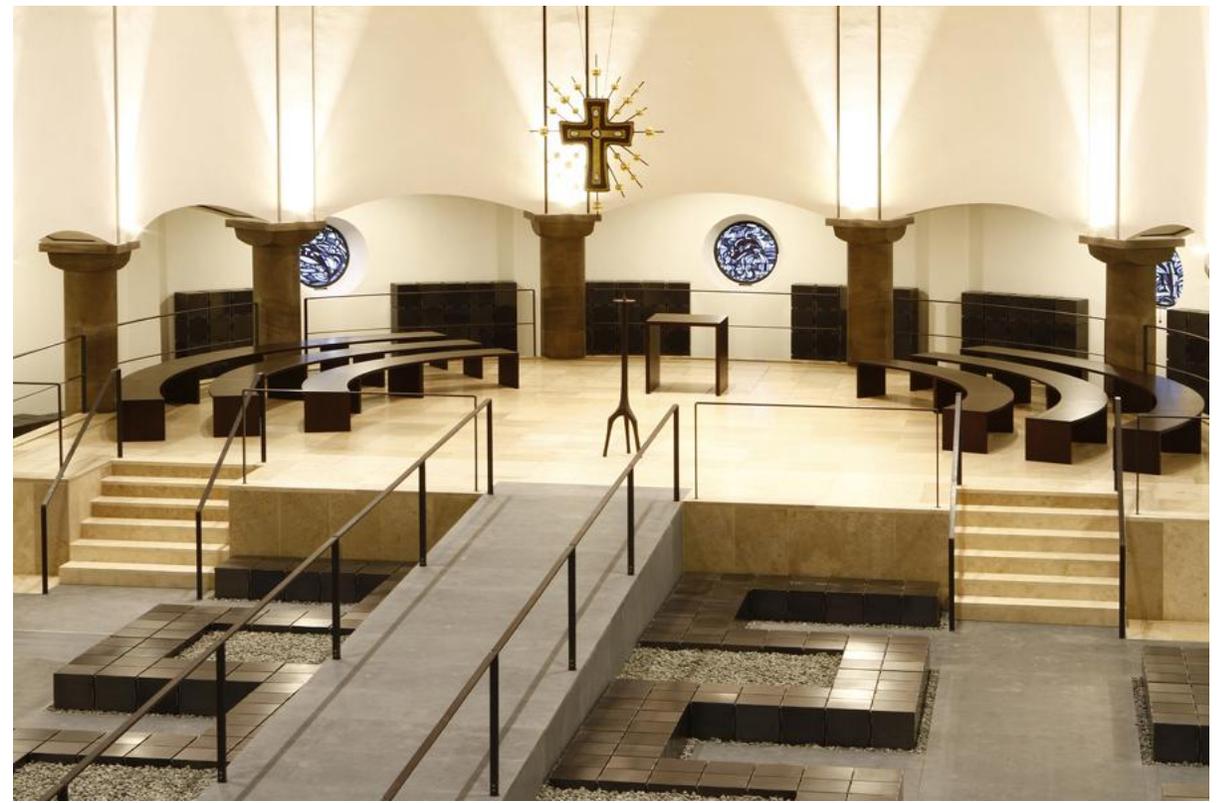
- wirtschaftliche Bedenken
Konkurrenzen, Baulasten
- Grenzen des pastoralen Engagements
- theologische Fragen
„Auferstehung des Leibes“
Verlust einer wertvollen
Zeichenhaftigkeit?



Heilig Kreuz, Mülheim

Rudolf Büchner 1964,
Umbau zur
„Auferstehungskirche“
zwo+Architekten 2010





St. Pius , Bochum-Wattenscheid,
Kolumbarium seit 2014
Architekten Funke/Popal
Kunst: Gabriele Wilpers

Was kann man machen? Schönes - Aber nicht selber!

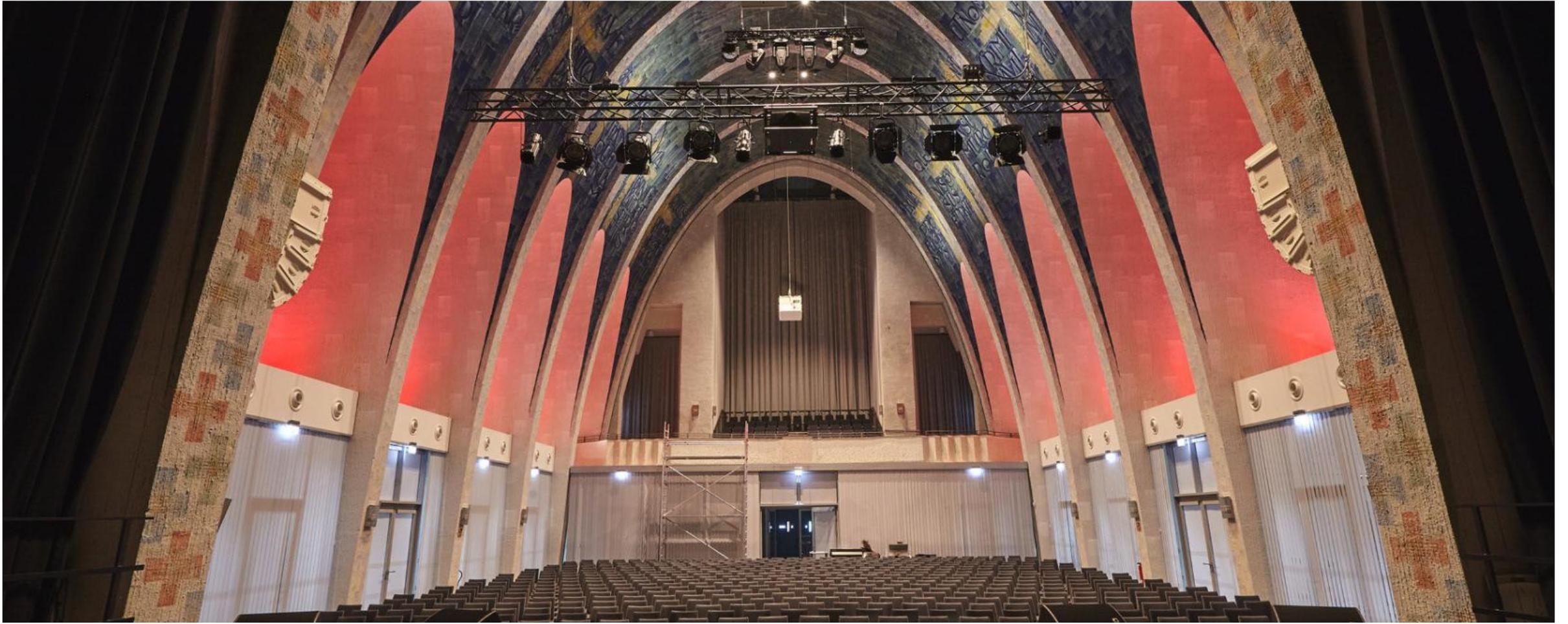
Heilig Kreuz, Gelsenkirchen-Ückendorf Josef Franke 1929

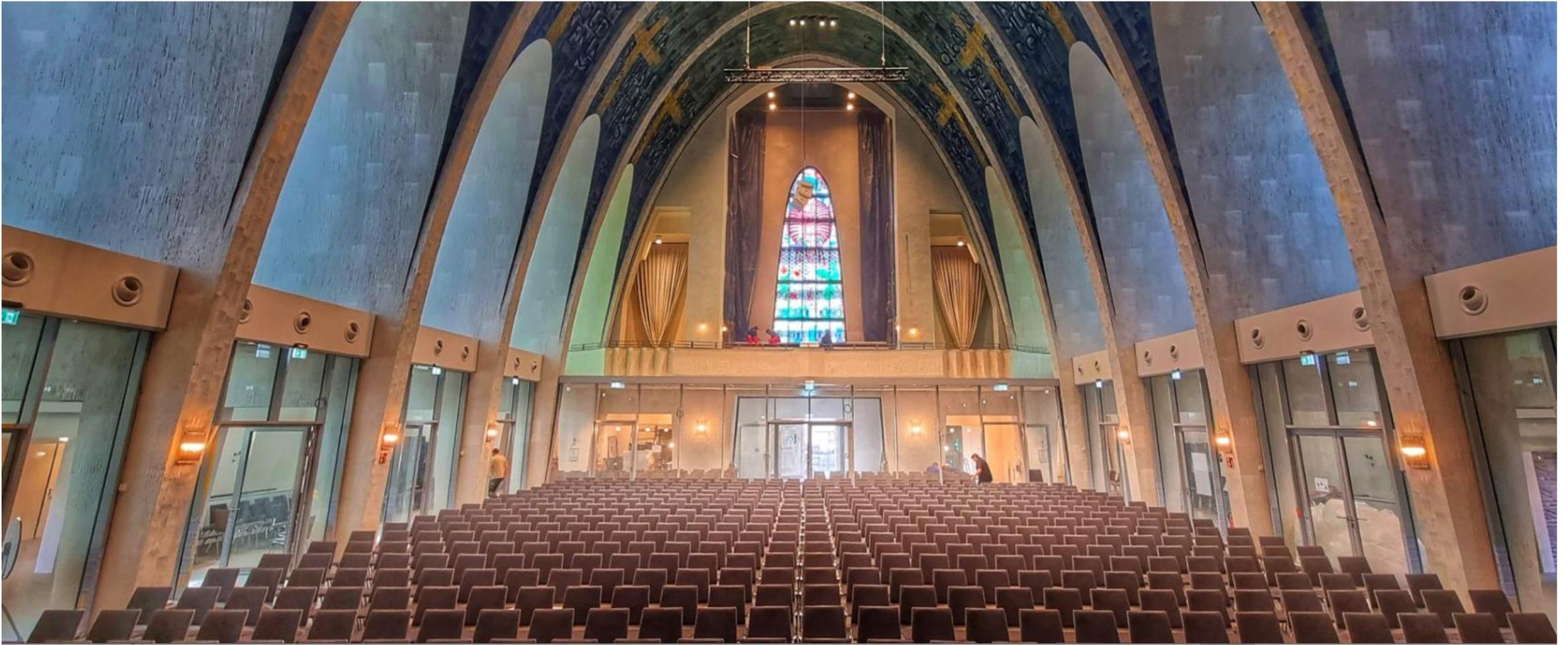
Planungen für ein Veranstaltungszentrum seit 2006 als Ankerprojekt für den „Stadtteil mit Erneuerungsbedarf“

Realisierung abgeschlossen 2021 (pbs Aachen), Betreiber: Emschertainment
Finanzierung durch Fördermittel von Bund, Land und EU ca. 14 Millionen
(veranschlagt 5,5 M. €)



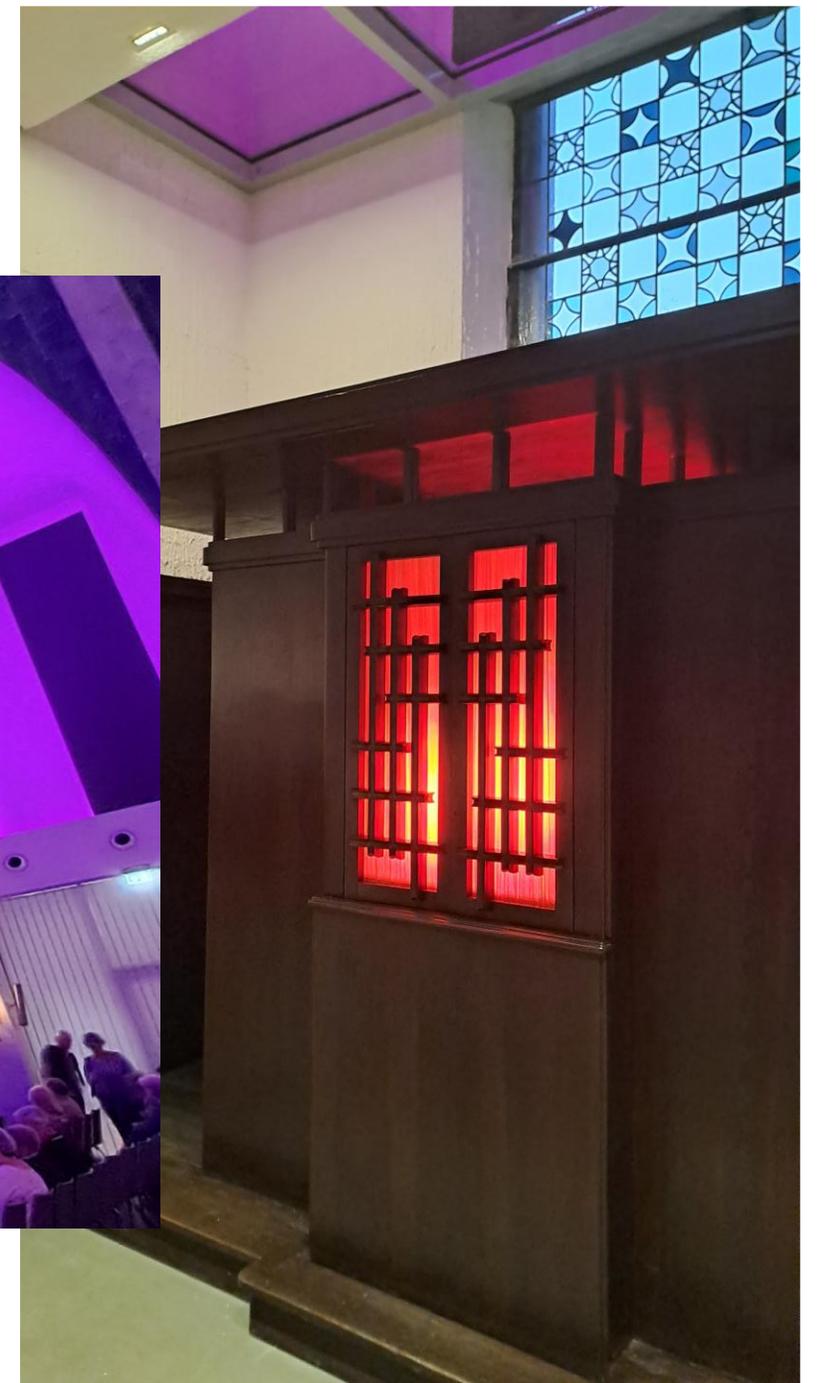






Stefan Stoppok, Ruhr-Rocker: „Diese Kirche macht aus einem sehr schönen Konzert ein noch besseres Konzert“.

„Emschertainment“ und „Vexilla regis prodeunt“



Highway to hell





**Was kann
man
machen?
Schönes –
Aber nicht
selber!**



**St. Marien Bochum,
G.A. Fischer 1872,
geschlossen 2001
Foyer Konzerthaus
seit 2016 (Bez+Kock)**



Was kann man machen? – Schönes! Leider nicht immer

Heilig Kreuz, Bottrop

Rudolf Schwarz 1957, Fenster: Georg Meistermann geschlossen seit 2008
Förderverein Kulturkirche Bottrop seit 2013









Noch was Schönes!

**Heilig Geist, Essen Katernberg,
Gottfried Böhm 1956f. Denkmal seit
2019**

**Seit 2025 Kunstraum Heilig Geist.
Erworben mit (ebenfalls geschützten
Gemeindebauten) durch den
Galeristen Johann König**









Was kann man machen? Schönes! Wunder inklusive

St. Engelbert Essen

Dominikus Böhm 1936, 2008 geschlossen
Seit 2011 Nutzungsvertrag ChorForum Essen e.V,
2015 Eigentumsübertragung an Stiftung ChorForum
Energieträger: Chordirektor Alexander Eberle

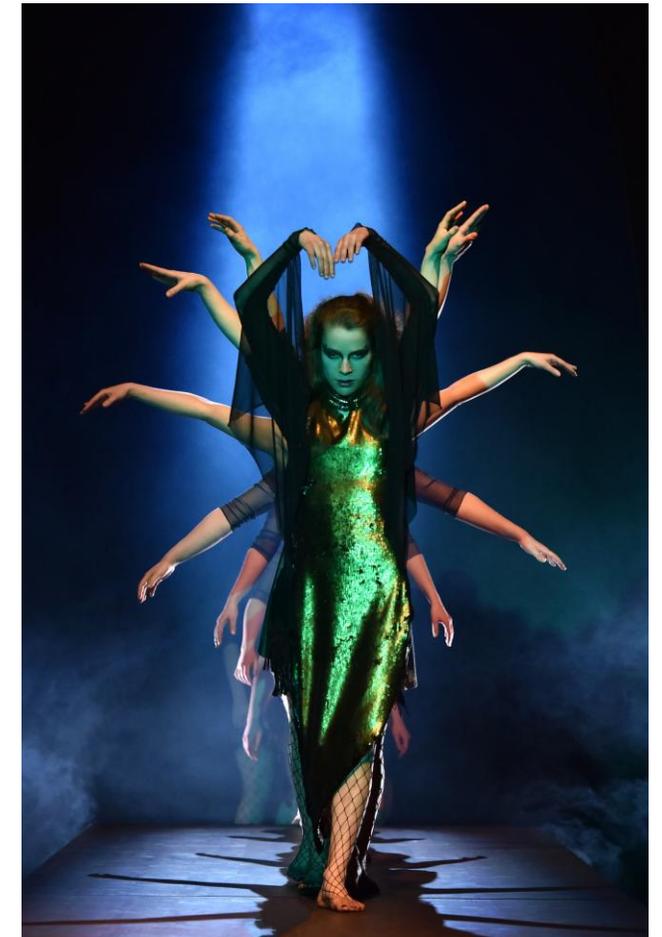


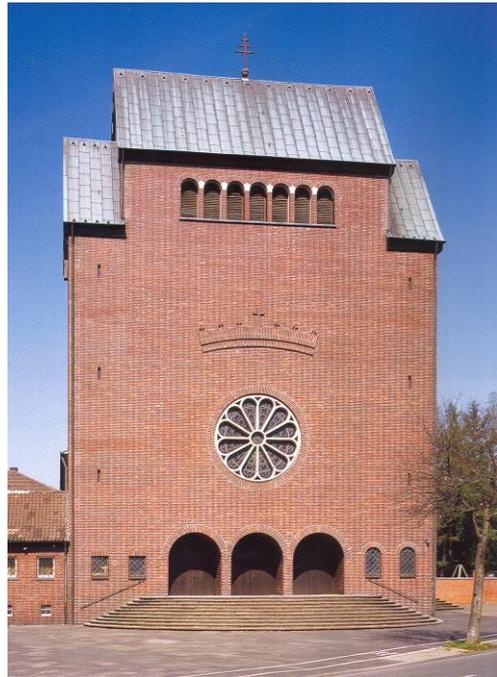
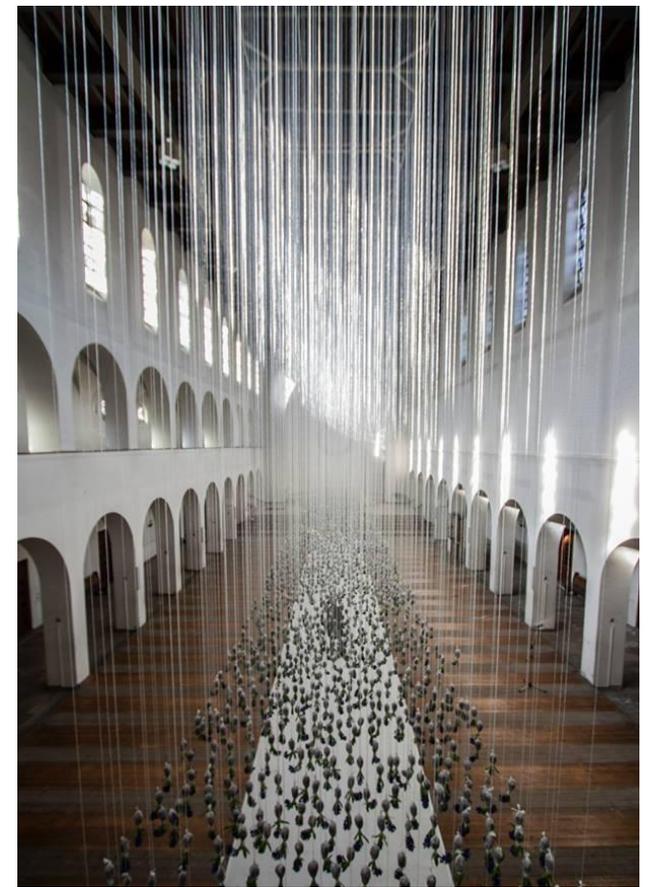
St. Albertus Magnus, Bochum

Gottfried Böhm 1964,
Denkmal
2012 Nutzungsvertrag
mit TheaterTotal,
2014 profaniert



TheaterTotal entwickelt Tanz- und Theaterprojekte mit Kindern, Schülern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Förderbedarf. Theater Macht Mut e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie im Paritätischen Jugendwerk





**Christkönig Bochum,
Franz Schneider 1934
2010-2020 Kunstkirche in
Trägerschaft der Pfarrei**

Leider nur temporär!

Liebfrauen Duisburg

Toni Hermanns 1961

2007 Gründung „Stiftung Brennender Dornbusch“

2011 Eigentumsübertragung

Scheitern absehbar!



Was kann man machen? Soziales!



Heilige Familie Oberhausen
Rudolf Schwarz 1958

Seit 2009 „Oberhausener Tafel“.
Nicht profaniert



Was machen? Teilen is ne prima Idee! Besonders zu Weihnachten!



Was kann man machen? Soziales

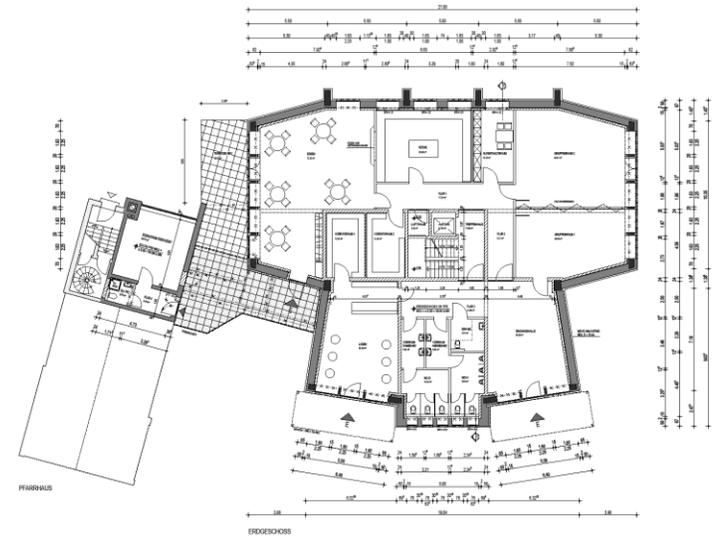
St. Nikolaus Duisburg-Buchholz

Toni Hermanns 1968

Begegnungs- und Beratungszentrum der Caritas, langfristiger Mietvertrag mit der Pfarrei, Umbaukosten 850.000 €, Architekt Jochem Schröder 2008



Was kann man machen? Soziales!
Heilige Dreifaltigkeit, Essen-Steele
Ludger Kösters 1958
Ab 2009 Umbau zum Wohnheim
für 24 Menschen mit Behinderung



Was kann man machen? Soziales! St. Theresia, Essen-Stadtwald: Umbau zur KiTa mit KÖB als Kulturort und Kapelle
Architekt: Ansgar Rebbelmund, Kosten: ca. 6 Millionen €, finanziert durch die Pfarrei St. Lambertus





Was kann man machen? Soziales!

St. Peter, Essen-Mitte, Architekt Thurn 1927

Umbau zur Katholischen Schule für Pflegeberufe 2007,

Verkauf nach Wertermittlung im Residualwertverfahren:

70.000 €



Was kann man
machen?
Soziales!

KIRCHENVERKAUF

LVR übernimmt Kirche St. Augustinus in Essen- Frohnhausen **WAZ**+

20.09.2019, 14:49 | Lesedauer: 2 Minuten

Rüdiger Hagenbucher



St. Augustinus Essen-Frohnhausen

Rudolf Schellscheidt 1954

Geschlossen 2008, Zwischennutzung der Krypta durch rumänisch-orthodoxe und der Kirche durch afrikanische Gemeinde

Verkauf an den Landschaftsverband Rheinland 2019,
Nutzung als Bewegungsfläche für nahegelegene Kinder- und
Jugendpsychiatrie geplant

Was kann man machen? Kommerzielles!

ELLINGHORSTER WAHRZEICHEN WIRD NUN DOCH NICHT ABGERISSEN

"Grubenhelden" kaufen die St. Elisabeth-Kirche

Die ´Grubenhelden` waren bislang mit ihrem Store und dem „Freiraum“ direkte Nachbarn des Kirchengebäudes. „Wir benötigen mehr Platz für unsere Logistik“, erklärt Matthias Bohm. Produkte "Made in Ellinghorst" gibt es inzwischen in den Grubenhelden-Stores in Ellinghorst, Essen, Oberhausen und Berlin. Ein Großteil des Vertriebes erfolgt aber online. "Die Kirche bleibt so bestehen, wie sie die Gladbecker kennen. Denn genau so passt sie zu uns, da sie ein Stück der Bergbaugeschichte des Stadtteils erzählt. Wir werden sie als Lager- und Versandstätte nutzen,“ verspricht Bohm.

St. Elisabeth, Gladbeck-Ellinghorst

Otto Spengler 1961



Was kann man machen? Kommerzielles!

Neues
Betlehem?

GEMEINDEN

**St.-Bonifatius-Kirche in Gelsenkirchen-Erle soll
Backstube werden **WAZ** **



und es geht weiter... Das neueste vom Tage

Kultur

26. September | Seite 29

🕒 3 min.

Manifesta bespielt zwölf leerstehende Kirchen im Ruhrgebiet

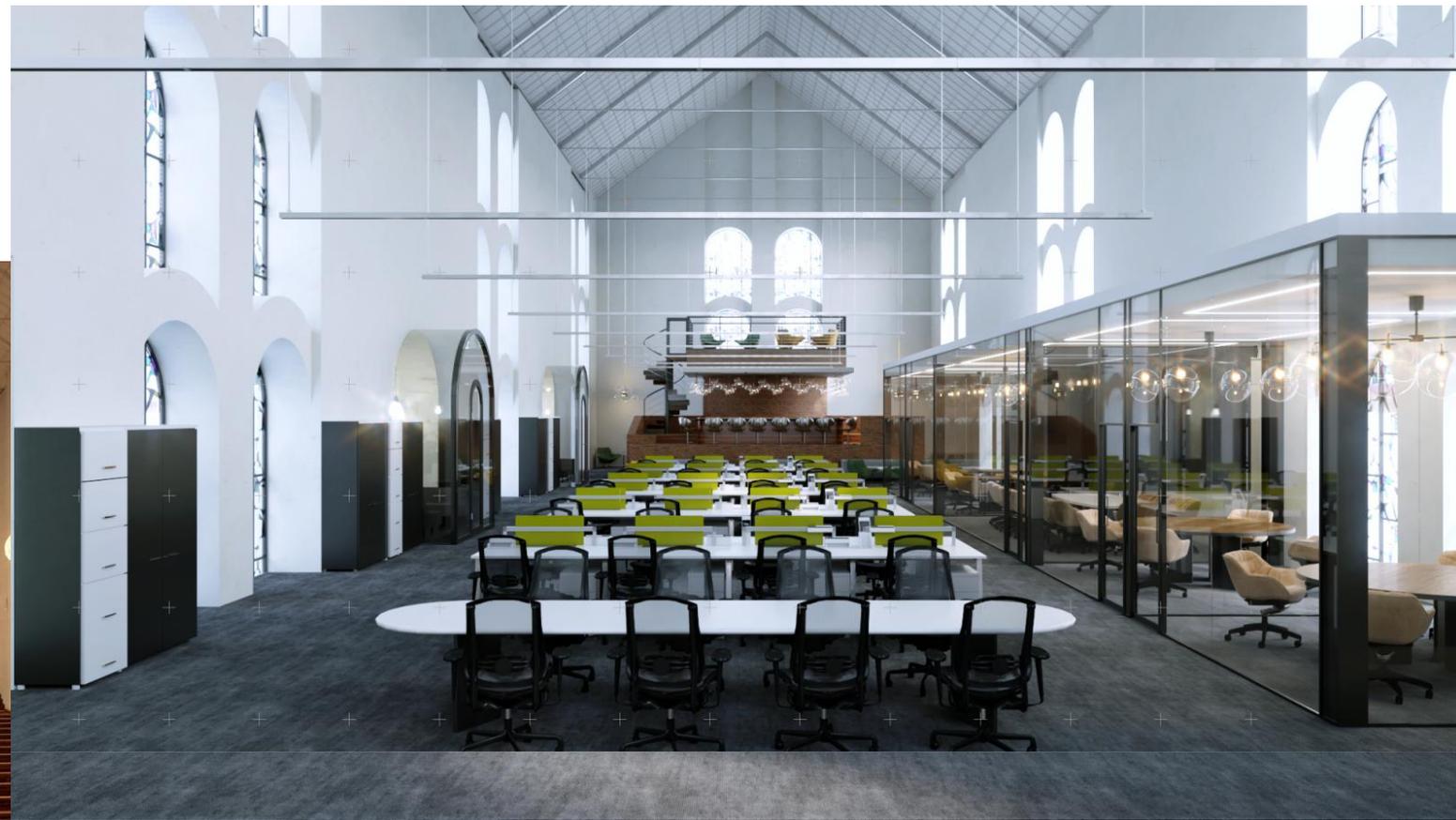
Nach Pristina und Barcelona kommt die Kunstbiennale Manifesta 2026 ins Ruhrgebiet. Hochkarätige Kuratoren hauchen früheren Gotteshäusern neues Leben ein

Jennifer Schumacher

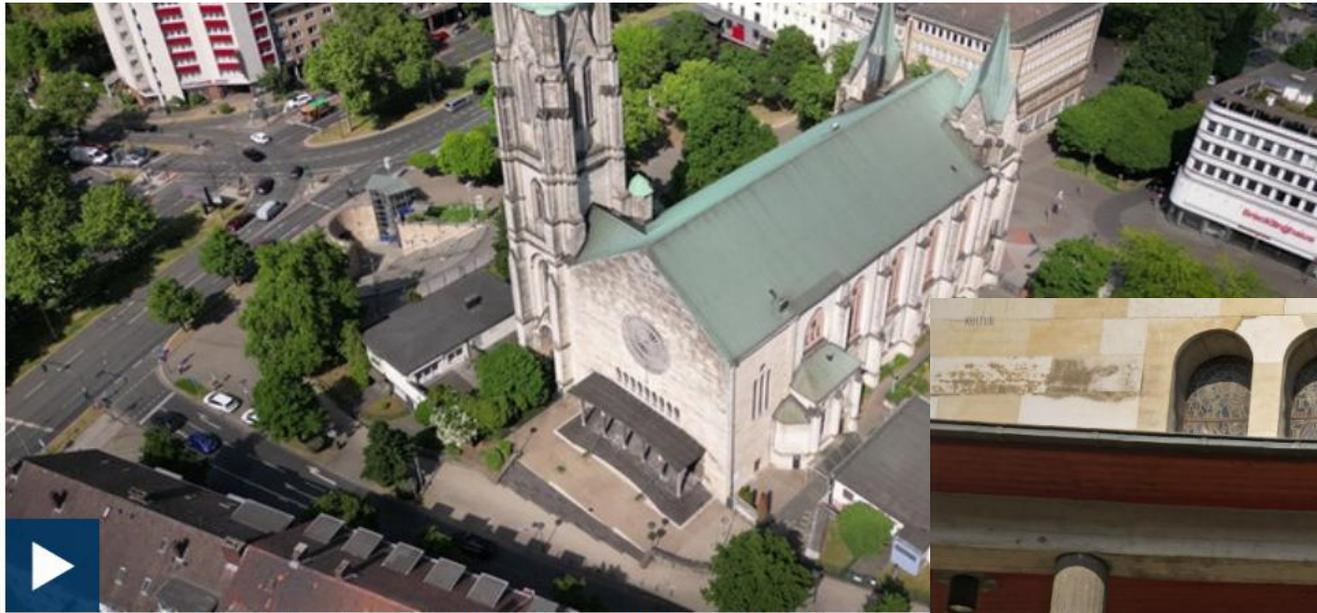
Essen Allein in Essen wird in diesem Jahr jede Woche eine Kirche geschlossen, im gesamten Ruhrbistum grassiert das Kirchensterben. Die Zahl der Gläubigen schwindet, immer mehr Gotteshäuser stehen leer. Eine Entwicklung, die das Revier besonders trifft: Denn im Zuge des Wiederaufbaus und des rasanten Bevölkerungswachstums entstanden hier nach dem Zweiten Weltkrieg etliche moderne und brutalistische Kirchen, für die es nun immer



Pläne: St. Anna, Duisburg
Rudolf Schwarz 1953
temporär: rumänisch-orthodox



Co-Working-Space



St. Gertrud, Essen-Mitte August Rincklage 1872-77

Kunst-Uni kauft Kirche für Kreativ-Campus in Essen | Lokalzeit Ruhr
| Verfügbar bis 20.05.2027 | WDR | Von Carmen Krafft-Dahlhoff

Kunst-Uni kauft Kirche für Kreativ-Campus

Stand: 21.05.2025, 17:30 Uhr

Die private Hochschule für bildende Künste zieht in die 15. Kirche St. Gertrud. Essens ungewöhnliches City-Projekt mit



TRUDI KOMMT

EIN KREATIV-CAMPUS FÜR DIE NÖRDLICHE INNENSTADT

Die „Hochschule der bildenden Künste Essen“ verlässt Kupferdreh und wird Ankermieter des neuen „KreativCampus Essen City.Nord“. Zentrum ist die ehemalige katholische Kirche St. Gertrud. Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Quartiers.

Text: Richard Röhrhoff | Fotos: Ralf Schultze

Prof. Dr. Daniel Lorberg (rechts) und Studierende der HBK (von links) Anastasi Kojic, Marcel Asendorf, Lili Bunte, Nora Varga, Selma Schorinakis und Olivia Pawlak können es kaum erwarten, in St. Gertrud einzuziehen.

Resümee und Ausblick

Work in progress – never ending story

Auslauf befristeter Lösungen.

Weiter Leerstände mit erheblichen Finanzierungslasten, insbesondere denkmalgeschützte Bauten, weitere „B- und C-Kirchen“ werden aufgegeben.

Wir werden alt aussehen

Bevorzugt werden nach wie vor Kirchen der Moderne aufgegeben, von den „A-Kirchen“ sind 80 % vor dem 2. Weltkrieg entstanden.

Es macht keinen Spaß

Dankwart Guratzsch (Die Welt, 25.6.2008): „Faszination des Wandels“ und „Furor der Veränderung“ stehen bei den Kirchenschließungen Pate.

Kirchen schließen ist nicht vergnügungssteuerpflichtig: Das gilt für alle Beteiligten, vom Bischof über den Pfarrer bis zu den Menschen vor Ort, auch für den „Beauftragten für die Kirchen, die aufgegeben werden“

Machen Sie's besser!

**Was machen?
Einfach machen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!**

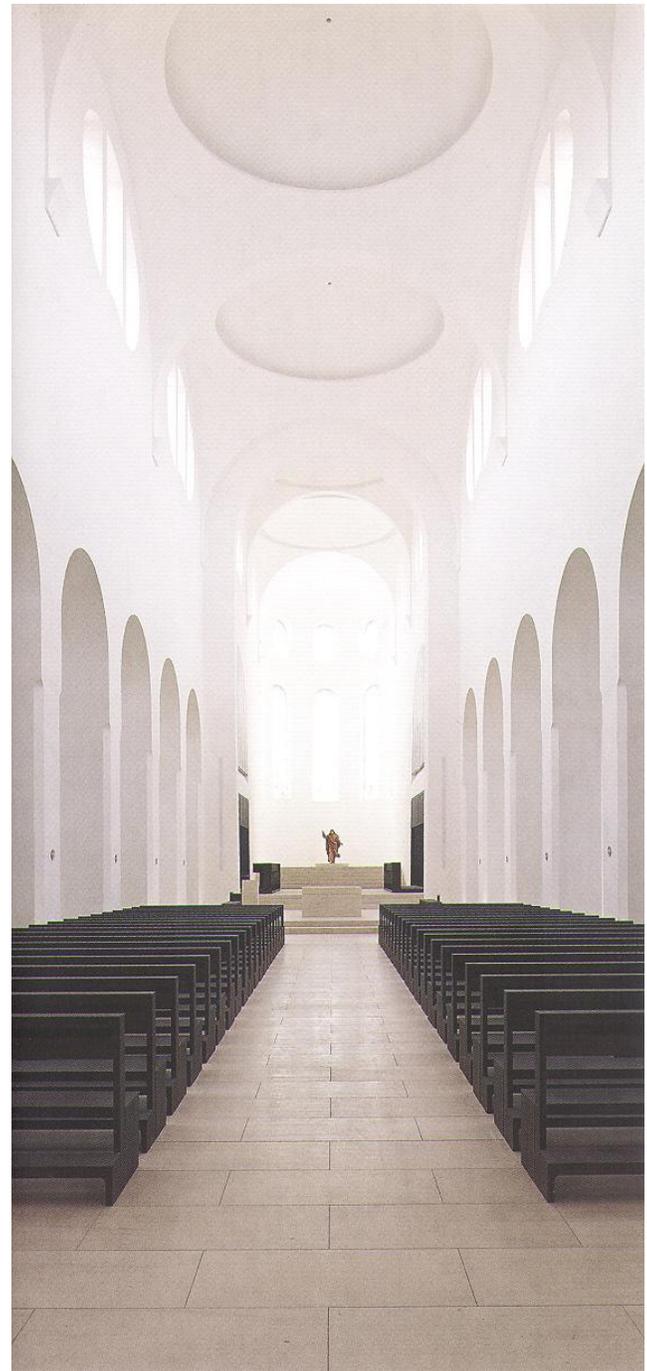
Kapelle St. Katharina Vaals-Lemiers (NL),
Ausmalung Hans Truijen, 1977













Sei dennoch unverzagt! Gib dennoch unverloren!

...

Tu, was getan muß sein, und eh man dir's gebeut.

Was du noch hoffen kannst, das wird noch stets geboren.

Paul Fleming, An sich (1641)

